

begegneten dem neuen Verfahren jedoch zunächst mit Skepsis. Sie äußerte sich darin, dass die Burbacher Hütte, obwohl auch sie 1880 die Lizenz erworben hatte, und die Völklinger Hütte in den 1880er Jahren ihre Produktion auf der Grundlage des Puddelverfahrens ausbauten. 1893 arbeiteten in Lothringen erst drei Thomasstahlwerke: Longwy-Mont-St. Martin, Joeuf (beide in Meurthe et-Moselle) und Hayange/Hayingen im damals deutschen Bezirk Lothringen.⁷² Erst die Entdeckung neuer Minette-Vorkommen im Becken von Briey und technische Verbesserungen durch die Vorschaltung von Mischern (s. unten) gaben Impulse zur Anlage weiterer Werke. Im Saarrevier waren es Völklingen (1890 Baubeginn, drei Konverter zu je 15t, am 25. Mai 1891 erste Charge erblasen, 1894 vierter Konverter zugestellt, 1899 auf 21t gesteigert),⁷³ Burbach (6. August 1891 erste Charge erblasen), St. Ingbert (Inbetriebnahme am 1. April 1894, bald nach Kriegsausbruch stillgelegt, 1916 abgetragen),⁷⁴ Dillingen (1894 Baubeginn, 1896 in Betrieb). Die Halberger Hütte, die sich schon damals auf Gusswaren spezialisiert hatte, besaß nie ein Thomaswerk.

Nach Inbetriebnahme der Thomasstahlwerke ging die Schweißstahlherstellung im Puddelverfahren⁷⁵ zurück, kam aber zunächst noch nicht ganz zum Erliegen, weil bei einem traditionellen Abnehmerkreis noch Bedarf an im Puddelverfahren hergestelltem Qualitätsstabeisen bestand, für den St. Ingbert und Neunkirchen bis in den Ersten Weltkrieg produzierten. Der Rückgang des Puddelbetriebes, an dem zuweilen die Modernität von Stahlwerken bemessen wurde, setzte im Saarrevier später ein⁷⁶ als im Ruhrgebiet⁷⁷ und in Lothringen, wo nach der Stilllegung des Betriebes in Ars (1913) nur noch Gouvy & Co in Oberhomburg Schweißstabeisen produzierte.⁷⁸

Bei der Verarbeitung von aus Minette erschmolzenem Roheisen im Thomasverfahren zu Stahl waren anfangs Roheisenbarren in Kupolöfen geschmolzen und dann in die Thomaskonverter umgefüllt worden. Mit dem Übergang zur Flusstahlverarbeitung erübrigte sich diese zusätzliche Schmelzphase, jetzt wurde flüssiges Roheisen in die Konverter gefüllt. Um Nachteile einer ungleichmäßigen Zusammensetzung des Roheisens aus verschiedenen Abstichen auszugleichen, wurden Mischer zwischengeschaltet, die mit Roheisen aus verschie-

⁷² Moine, *Histoire technique* (Anm. 67), S. 222.

⁷³ A. Latour, *Das Stahlwerk und die Erzeugung von Thomasstahl*, in: *Du und Dein Werk I* (1952) 4.

⁷⁴ Krämer (Anm. 8), S. 166f.

⁷⁵ Kara von Borries, *Das Puddelverfahren in Rheinland und Westfalen volkswirtschaftlich betrachtet*. Düsseldorf 1929.

⁷⁶ Stilllegung der Puddelwerke: Burbach 1891, Völklingen 1903, St. Ingbert 1913. Krämer (Anm. 8), S. 168. In Dillingen waren 1913 noch zehn Schweißöfen vorhanden, aber nur sieben in Betrieb. Van Ham (Anm. 4), S. 192. In Neunkirchen waren von vorhandenen 42 Öfen nur 24 in Betrieb. 1915 wurde das dortige Puddelwerk stillgelegt.

⁷⁷ Borries (Anm. 75), S. 66f.

⁷⁸ Die Schweißstahlherstellung war in Lothringen bis 1913 auf 6066t zurückgegangen, bei De Wendel wurde sie bald nach 1900 eingestellt. Schlenker (Anm. 27), S. 212.